

I.14/ 2010 F

Zwischenräume – Lebensträume

VePIK e.V.

beantragt: 3.000,-€
Bearbeitung: Maren Pauselius-G.
siehe auch: www.vepik.de

„Vom privaten Traum zur gemeinsamen Welt – Interkulturelle Vernetzungs- und MultiplikatorInnenschulung -“ so lautet der Untertitel der geplanten Veranstaltung.

Jede gesellschaftspolitische Veränderung ist ein kreativer Akt, an dessen Anfang eine Vision steht. Die Visionen der Einzelnen ergeben zusammengetragen einen Teppich, der die Grundlage gesellschaftlicher Entwicklung legt. Gerade in Forschungen zur Frauenbewegung ist nachgewiesen, dass nur die Verbindung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen und internem Gruppenzusammenhalt Wirkung erzielt, also eine Gegenöffentlichkeit herstellt. Begriffe wie „Philosophie der Zuneigung“ etc. machen deutlich, dass es darum geht, den angestrebten Weg auch intern umzusetzen, als Beispiel voranzugehen.

Bislang sind es noch zu wenige Menschen, die sich für eine andere Welt einsetzen, Austausch und Netzwerken gerade von kleinen Initiativen und Einzelpersonen in diesem Kontext sind rar, viele arbeiten in ihrem Kreis und wagen nicht die Auseinandersetzung mit öffentlichen Institutionen. Rein öffentlichkeitswirksame Aktionen bewirken nur kurzes Agendasetting und keine Veränderung, Demonstrationen ziehen viele Menschen nicht mehr an.

Die Schulung ist interkulturell angelegt, speist sich aus den Erfahrungen der Entwicklungszusammenarbeit und der Eine-Welt-Arbeit und ist pädagogisch im Sinne des Konzepts des Globalen Lernens gestaltet: Sie hat Weltoffenheit und Empathie im Blick; ist inhaltlich und methodisch ganzheitlich orientiert; Wissensinhalte zu Eine-Welt-Themen werden interdisziplinär vermittelt und dabei innovative, partizipative Lernmethoden genutzt.

Menschenrechte, globale Gerechtigkeit und Friedenserziehung sind elementare Aspekte, die bereits im Ansatz begründet sind. Know-How und Aktion werden auf individueller, lokaler und globaler Ebene verbunden, um in den Teilnehmern Handlungskompetenz zu stärken. Sie erlernen u.a.: Bewusstsein für die EINE Welt, partizipatives Management, kreative Methoden zur Vermittlung von Inhalten, interkulturelle Methoden zur Selbststärkung, interkulturelle und kommunikative Kompetenz,

Kooperation sowie Strategie- und Aktionsplanung.

Die Schulung wird an drei Wochenenden im Mai, August und November in Hannover durchgeführt. Es werden ca. 25 Teilnehmer erwartet; deren Kreis setzt sich zusammen aus Alumni der Projekte TDS und Youth on the World sowie Interessierten (aus NGOs, Schulen, Politik, Medien, Kultur und Kunst).



Thematisch wird bei der Schulung entlang des Oberbegriffs Globalisierung an drei Themen gearbeitet:

Teilen: Wie weit reicht die eigene Bereitschaft zu teilen? Muss ich auch mein letztes Hemd teilen? Unter welchen Bedingungen teilt ich mein letztes Hemd? Ist Teilen immer die richtige Vorgehensweise?

Anerkennung: Was ist das/der „Anderer“? Wie offen bin ich Anderem gegenüber, welche Forderungen kann ich dem Anderen gegenüber haben? Kann das/der Andere eine reale Bedrohung sein?

Einstehen: Wie verhalte ich mich in Bezug auf meine eigenen Rechte und auf die anderer? Wann und wie solidarisiere ich mich mit anderen? Ist Partizipation per se gewaltfrei, gibt es das Recht, Partizipation durch Gewalt einzuklagen?

Methodisch wird mit partizipativem Projektmanagement, street act und kreativen Formen (neue Medien, Tanz, Theater, Musik, Malerei und Schreiben) gearbeitet: Jeder hat eine Stimme, alle haben gleichberechtigtes Gewicht. Dieser innovative und Prozessorientierte Ansatz unterstützt darin, neue Kreative Methoden zu entwickeln, Beteiligung und Gemeinschaft einzuüben, um globale Herausforderungen zu meistern und Veränderungen auf den Weg zu bringen.

Außer bei der asb laufen Förderanträge beim VNB, der Stiftung Die Schwelle und beim Solidaritätsfonds Demokratische Medien in der Welt u.a.m.